

Zumstein & Cie
Propr. Hertsch & Co.

100

1905 – 2005

Die Referenz in der Philatelie
seit einem Jahrhundert



Zu Ehren und zur Erinnerung
des 100 jährigen Jubiläums der Firma
Zumstein & Cie, Inh. Hertsch & Co.
gewidmet all unseren Mitarbeitern,
unserer Familie, unseren Verwandten,
Freunden und unseren Geschäfts-
partnern in der ganzen Welt.



Ernst Zumstein
1880-1918



Ernst Zumstein



Zumstein

Erfolg durch Mut und Visionen...

Nach absolvierter kaufmännischer Lehre begab sich Ernst Zumstein zu seiner weiteren Ausbildung nach London, wo er dank seiner hervorragenden Fähigkeiten gute Gelegenheiten hatte, sich in das Markengeschäft und die Philatelie, für die er schon von Jugend auf großes Interesse zeigte, weiter einzuleben.

1903 kehrte er nach Bern zurück, gründete sich seinen eigenen Hausstand und etabliert sich in seinem Lieblingsgebiet, den Briefmarken bzw. der Philatelie.

Die Briefmarken wurden von der damaligen Geschäftswelt misstrauisch als Spielerei gesehen und noch sehr unterschätzt. In kurzer Zeit erlangte Ernst Zumstein, in dieser noch jungen Luxusbranche, dank seinem Fachwissen großes Renommée.

In der Philatelie galt Herr Zumstein bald als erste Autorität. Sein Wissen erlaubte ihm ein detailliertes Spezialwerk über die Schweizer Briefmarken herauszugeben. Unter seiner dynamischen Führung wuchs das Unternehmen schnell heran.



Arthur Hertsch
1884–1973



Arthur Hertsch





Zumstein

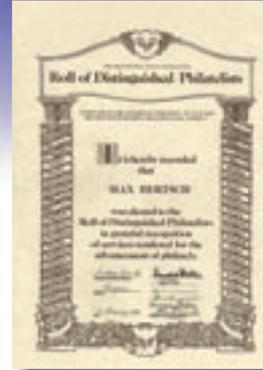
Drei Generationen Hertsch Tradition die Geschichte schreibt...

1884 in Sachsen geboren kam Arthur Hertsch mit 12 Jahren in Kontakt mit der Philatelie. Er durfte bei der damaligen bekannten Briefmarkenhandlung A. E. Glasewald in Gössnitz Marken sortieren und Auswahlhefte ergänzen. Es war dies eine Zeit, in welcher die klassischen Ausgaben Europas noch säckeweise aus Archiven gekauft und sortiert wurden. So konnte Arthur Hertsch seine Erfahrungen und sein Wissen dank einem heute märchenhaft anmutenden Material aufbauen. Als junges Talent wechselte Arthur Hertsch zu der Firma Senf in Leipzig, wo er bald einmal massgebend in der Redaktion des damals berühmten Senfkataloges eingesetzt

und innert kürzester Zeit zum Leiter des Einkaufes dieser Weltfirma berufen wurde. Im ersten Weltkrieg, als Schwerverwundeter in der Schweiz interniert, machte er kurz vor dem Tode von Herrn E. Zumstein im Juli 1918 noch dessen persönliche Bekanntschaft. Die Firma geriet in diesen Jahren in eine schwierige Lage, war doch wohl die kaufmännische Nachfolge von Herrn Zumstein gesichert, aber es fehlte an einer Leitung mit dem in der Philatelie so wichtigen fachlichen Wissen. 1920 berief Frau Zumstein Herrn Arthur Hertsch in die Geschäftsleitung. Innert weniger Jahre vermittelte er der Firma entscheidende Impulse.



Max Hertsch,
RdP



- Roll of distinguished Philatelist RdP
- Président d'Honneur ASCAT
- Membre corr. étranger de l'Académie de Philatélie, Paris.
- Académie Europ. d'Etudes Philatéliques et Postales.
- CONSILIUM PHILATELIAE HELVETICAE
- Briefmarkenprüfer des S.B.P.V.
- Internationaler Experte der A.I.E.P.
- Langjähriger Präsident des Verbandes Schweizer Briefmarkenhändler SBHV.
- Membre de l'Ass. int. des Journalistes philatéliques AIJP.
- Internationaler und nationaler Juror und Jurypräsident.



Zumstein

Weltweite Anerkennung – Die Kraft der Umsetzung...

Schon im zarten Alter von 6 Jahren durfte Max Hertsch Briefmarken von Belegen ausschneiden und waschen. Dies unter der strengen Kontrolle des Seniorchefs, der keinen kurzen Zahn durchließ. Nach der Handelsschule begab er sich nach London zur weiteren fachlichen Ausbildung in einem grossen Auktionshaus, wo er sein Wissen vervollständigte. Seit 1941 – mit Unterbruch durch Auslandsaufenthalte – war er in der Firma tätig und wurde 1953 als Kollektiv-Gesellschafter aufgenommen und übernahm 1964 die Geschäftsleitung der Firma. 1960 wurde er offizieller Verbandsprüfer des Gebietes Europa, später Juror an nationalen und internationalen Ausstellungen. Sein grosses

und umfassendes Fachwissen hat er in zahlreichen Katalogen, Spezialkatalogen und Fachliteratur eindrücklich unter Beweis gestellt. Zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen zeugen davon.

Mit seinem ausserordentlichen Arbeitseinsatz für die Philatelie durch Radio oder Fernsehsendungen hat er viele Menschen zum Sammeln bewegen können. Die Nachwuchsförderung lag ihm am Herzen und so ist es nicht erstaunlich, dass er in der Schweiz viele namhafte Juroren oder Prüfer durch seine Kurse oder durch Abnahme der Prüfung dazu bewegen konnte ihr Wissen der Philatelie zur Verfügung zu stellen.



Christoph Hertsch



- Internationaler Experte der A.I.E.P.
- Briefmarkenprüfer des S.B.P.V.
- Offizieller Prüfer des VSPPhV
- Conseil Executif de l' ASCAT
- vormalig Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizer Briefmarkenhändler SBHV.
- Membre de l' Ass. int. des Journalistes philatéliques AIJP.



Zumstein

Visionen im Visier – Tradition die verpflichtet

Mit Christoph Hertsch ist nach absolvierter höherer Fachprüfung zum Eidg. Kaufmann des Detailhandels, seit 1983 die 4. Generation, in der Firma tätig.

In der Folge brachte er den Zumstein Sonderstempelkatalog 1988 neu heraus sowie initiierte und arbeitete massgeblich an der Zumstein-Software und CD-ROM. 1993 wurde er dank seiner guten fachlichen Kenntnisse zum Prokuristen ernannt.

Als eines der ersten Unternehmen der Schweiz führte er im Jahre 1995 die Zumstein -Website mit Angeboten rund um die Philatelie

zum Onlinebestellen ein.

Dank seinem unermüdlichen Fleiss wurde 1996 die Zumstein CD-ROM, welche heute alljährlich erscheint, lanciert.

Zu Beginn des Jahres 1997 wurde er offizieller Verbandsprüfer für Briefmarken der Schweiz und ein Jahr später auch internationaler Prüfer der AIEP. Die Mitarbeit am Zumstein Spezialkatalog Schweiz, der Berner Briefmarkenzeitung und dem Schweiz/Liechtenstein-Katalog brachten ihm grosse Anerkennung. Im Jahre 2000 übernahm er die Geschäftsführung der Firma.



Wegleitend in der Kommunikation

1907 Die Philatelistischen
Börsennachrichten

Schon am 1. Januar 1907 erschien die erste Ausgabe der Philatelistischen Börsennachrichten mit Informationen rund um die Philatelie und den Neuheiten aller Länder.

1909 Schweizerische Philatelistische
Nachrichten

Am 1. Januar 1909 wurden die Philatelistischen Börsennachrichten und die philatelistischen Mitteilungen des Briefmarkentauschklubs Bern in den Schweizerischen Philatelistischen Nachrichten zusammengeführt. Diese Verschmelzung ermöglichte dem

Berichterstatter, seine Ideen auf breiter Basis zu bearbeiten und in reicherer und besserer Ausstattung dem Leser in deutscher und französischer Sprache zu unterbreiten.

1915 Berner Briefmarken-Zeitung
Journal philatélique de Berne

Die Berner Briefmarken-Zeitung wurde weiter ausgebaut und sie gedieh unter Federführung von Arthur und Max Hertsch zu einem bedeutenden Organ der Schweizer Philatelie. Die international weit verbreitete Fachzeitschrift mit den Nachträgen zu den Zumstein-Katalogen erscheint im Jubiläumsjahr 2005 bereits im 97. Jahrgang - ein Beweis für die steigende Beliebtheit.



Erste Schweizerische Briefmarkenauktion 1920





Zumstein

Pioniere der Philatelie

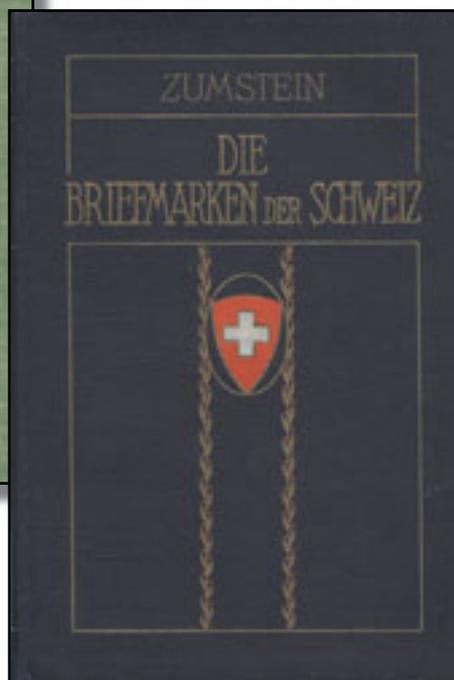
1920 Erste Auktion der Schweiz...

1920 bereits versuchte Arthur Hertsch auch Briefmarken-Auktionen in der Schweiz einzuführen. Der am 4., 5. und 6. September 1920 in der Tonhalle in Zürich durchgeführten Versteigerung, in der Material für einen Katalogwert von über 2 Millionen Franken zum Ausruf gelangte, war leider nur ein Teilerfolg beschieden; wohl deshalb, weil der von ihm eingeschlagene Weg wohl in die richtige Richtung deutete, die Zeit dafür aber noch nicht reif war.

Das reichhaltige Material mit der Rekordsumme von 2 Millionen Schweizer Franken, für die damalige Zeit, beinhaltete Kabinettstücke der klassischen Schweiz aber auch Europa und Übersee. Von A wie Argentinien, Australien, Alt-Deutschland, Brit. Betschuanenland, Belgien, Bermuda, Brasilien, Bulgarien, Kap der Guten Hoffnung, Ceylon, Nigeria, Somalia, Dänemark, Alt-Italien, Kirchenstaat, Spanien, USA, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Mauritius bis Z wie Zanzibar.



Erster Zumstein Katalog: „Spezialkatalog und Handbuch über die Briefmarken der Schweiz“ im Jahre 1909.



A. Hertsch „Die Briefmarken der Schweiz“ 1924



Zumstein

Das Handbuch und Spezialkatalog über die Briefmarken der Schweizerischen Eidgenossenschaft

1909 erschien der allererste Zumstein-Katalog, welcher grossen Beifall fand und sich der Mitwirkung angesehener schweizerischer Philatelisten erfreute.

Mit einem enormen Arbeitseinsatz schuf Arthur Hertsch in vier Jahren das Zumstein Handbuch 1924 über die Briefmarken der Schweiz, ein Werk mit dem er sich ein bleibendes Denkmal schuf.

Es dient heute noch als Grundlage

für fast jede philatelistische Forschungsarbeit, die Themenkreise aus dessen Bereich behandelt.

Die schönen Farbtafeln der klassischen Briefmarken der Schweiz und die Typentafeln der ORTS-POST, POSTE LOCALE, RAYON I dunkelblau, RAYON II, RAYON I hellblau, sowie den RAYON III werden ausführlichst in diesem Prachtwerk aufgeführt und sind für diese Zeit legendär.



1910 erster Europa-Katalog,
der 1914 schon in der IV. Auflage erschien.



Europa-Katalog 1922



Europa-Katalog in drei Bänden



Zumstein

Zumstein Europa-Kataloge Die weltweite Referenz in der Philatelie

1910 erschien der erste Zumstein Europa-Katalog, mit dem der Grundstein der weltweiten Referenz und Anerkennung gelegt wurde. Zahlreiche goldene Medaillen wurden in der Folge 1910 in Bern und Buenos Aires, 1911 in Wien und Turin, 1912 in London und 1913 in Paris gewonnen.

Nachdem sich die philatelistischen Publikationen der Firma während der Kriegszeit auf die Ausgabe der Berner Briefmarken-Zeitung und der nachstehend erwähnten Kriegsmarkenkataloge beschränkte, unterzog Herr. A. Hertsch den Europa-

Katalog einer vollständigen Neubearbeitung, die zweisprachig – deutsch und französisch – als V. Auflage erschien. Die gründliche Arbeit, die übersichtliche Anordnung und die gute Ausstattung machten den Zumstein-Katalog überall sehr beliebt.

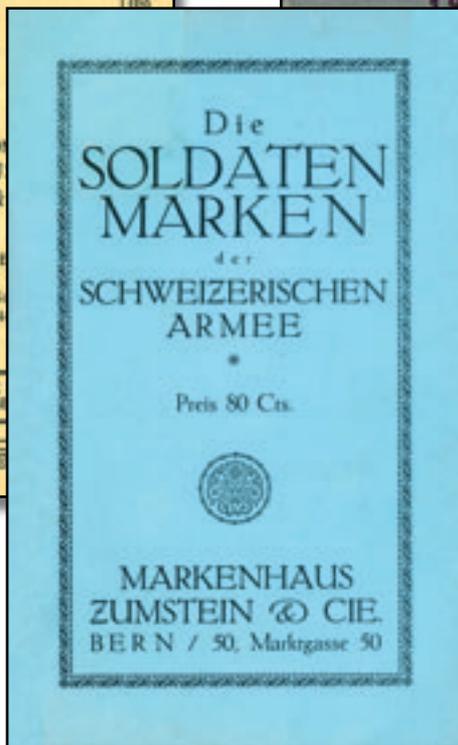
Dank der richtigen, auf Grund langjähriger Erfahrung und Praxis notierten Preise in der stabilen Schweizer Währung erlangte der Zumstein-Europa-Katalog grosse Verbreitung. Heute ist der «Zumstein» als internationaler Katalog, als Tausch- und Preisbasis überall eingeführt und sehr geschätzt.



1914



1939/40



1918



Zumstein



1917



1915 französische Ausgabe



1910 Handbook of the Postage
Stamps of Switzerland



Spezialkatalog Schweiz in zwei Bänden XXV. Auflage.



Zumstein

Ein Meilenstein in der Philatelie Zumstein Spezialkatalog Schweiz

1992 erschien, nach der letzten Ausgabe von 1982, der neue Zumstein Spezialkatalog Schweiz in der XXIV. Auflage.

Mit einem unglaublichen Arbeitsaufwand schuf Max Hertsch in vier Jahren den neuen Zumstein Spezialkatalog 1992, der in seiner Komplexität ein würdiger Nachfolger des legendären Zumstein Handbuches 1924 geworden ist. Zahlreiche Goldmedaillen an nationalen wie Internationalen Briefmarkenausstellungen zeugen davon. Die zahlreichen Spezialabbildungen

der Abarten wurden durch Christoph Hertsch hergestellt.

Der Katalog war in der Folge rasch vergriffen, so dass im Jahre 2000 eine weitere Überarbeitung dieses Werkes unter der Federführung von Max Hertsch verfaßt wurde, mit dem er sich ein bleibendes Denkmal schuf.

An der American largest Stampshow APS 2001 in Chicago erhielt der Zumstein Spezialkatalog die Goldmedaille und wurde zusätzlich mit dem „Grand Award“ für Literatur ausgezeichnet.



A. E. Glasewald in Gössnitz, Arthur Hertsch 2. von rechts als junger Philatelist



Arthur Hertsch 2. von rechts und A. E. Glasewald 4. von links



Käte, Vater und Charlotte Senf bei welchen Arthur Hertsch in seiner Zeit in Leipzig, massgebend in der Redaktion des Senf-Kataloges tätig war.



Arthur und Margrit Hertsch mit Elise Zumstein



Zumstein

Von den Anfängen bis heute



1. Oktober 1905 Cäcilienstrasse 36a



1906, Aarberggasse 61 (vis-a-vis Hauptpost)



1. Oktober 1907, Spitalgasse 18



1. November 1905, Kappellenstrasse 10



ab 1.01.1907 an der Spitalgasse 18



Hauptbureau an der Neuengasse 39



ab 10.10.1909 an der Neuengasse 39



ab 02.01.1915 an der Marktgasse 50



Zumstein

Auf den Spuren des Erfolges Dynamische Entwicklungsjahre

Die Firma Zumstein wurde im Jahre 1905 von Ernst Zumstein gegründet. Unter seiner dynamischen Führung entwickelte sich das Unternehmen in wenigen Jahren zu dem bedeutendsten philatelistischen Unternehmen der Schweiz mit Weltruf. Der Erwerb großer Sammlungen erforderte fortlaufend die Vergrößerung des Geschäftes, so dass es von der Cäcilienstrasse 36a, nach der Kapellenstrasse 10, dann nach der Aarberggasse 61, am 1. Januar 1907 an die Spitalgasse Nr. 18 und am 10. Oktober 1909 nach der Neuengasse 39 sowie am 1. Fe-

bruar 1915 nach der Marktgasse 50 verlegt werden mußte. In diesem grossen Geschäftshaus standen bei Bedarf genügend Räumlichkeiten zur Verfügung, so dass sich die Firma bis Anfangs 1968 dort befand.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Geschichte der Firma fiel in die Jahre 1967 bis 1969, mit dem Kauf, der Planung und dem Bau des neuen Geschäftshauses an der Zeughausgasse 24 in Bern, mit seinen einladenden Verkaufsräumen, wo sich seit 1. Mai 1968 bis heute der Sitz der Firma befindet.

Das Geschäft an der Marktgasse 50



Arthur Hertsch und Max Hertsch



Büro an der Marktgasse



ppa. Hr. Scheidegger beim Stock und den Tresoren



Am Verkaufschalter in der Marktgasse



Zumstein



Das neue Geschäftshaus an der Zeughausgasse in Bern, auf über 5 Etagen.

Das Geschäft an der Zeughausgasse 24



Die gediegenen Verkaufsräume an der Zeughausgasse in Bern.

Auf jeden einzelnen kommt es an...



Personal der Firma Zumstein anno 1937/38

*Hinterste Reihe v.l.n.r.: Herr Spindler, Herr Spring, Frl. Huwylar, Frl. Kratzsch, Frl. Weber, Frl. Neukom, Frl. Andres, Frl. Alleman, Frl. Röthlisberger, Frau Dürig, Frl. Gobjety, Frl. Schenk, Herr Hasler.
Mittlere Reihe sitzend v.l.n.r.: Frau Seiler, Frl. Mögli, Frl. Page, Frl. Mäder, Frl. Waltensbach, Frau Schreier (Moosmann), Frl. Marti. Am Boden sitzend: Frl. Jera Moosmann, Frl. Dora Schindler.*



Zumstein

Drei Generationen Experten Zumstein bietet Sicherheit



Seine umfassenden Fachkenntnisse hat nicht nur Arthur Hertsch, sondern auch sein Sohn Max Hertsch, neben der Prüfungsabteilung der Firma Zumstein, auch während vielen Jahren als offizielle Verbandsprüfer dem Verband Schweizerischer Philatelisten Vereine zur Verfügung gestellt.

Mit ihrer grossen Erfahrung und ihrer Erkenntnis, dass nur auf solidem Vergleichsmaterial aufgebaute Expertisen Anspruch auf Anerkennung haben, hat Arthur und später Max Hertsch ihr Leben lang, ein

Informations- und Vergleichsmaterial zusammengetragen, das zum Besten auf diesem Gebiet zählt. Auch der enorme Pioniergeist, welcher Max Hertsch bei der Forschung und Entwicklung sowie Adaption neuer Methoden für die Briefmarken- und Dokumentenprüfung zeigte, brachten viele neue Prüfgeräte wie z.B. Röntgengerät (X-Ray), C14-Methode, Infrarot Luminiszenz und Absorption sowie Resorption etc. hervor. Im Jahre 1997 ist auch Christoph Hertsch als offiz. Verbandsprüfer des VSPPhV, SBPV und AIEP in die Fußstapfen seines Vaters getreten.



Erste Internat. Postwertzeichen-Ausstellung der Schweiz in Bern



Casino Bern, 3 bis 12 September 1910



1910 Ernst Zumstein in seinem Ausstellungsstand



Erste Internationale Ausstellung in der Schweiz



Einen Wendepunkt in der Entwicklung der Firma bedeuteten die Jahre 1909 und 1910, in welcher Herr Ernst Zumstein zusammen mit seinem Freund und Mitarbeiter, Herrn F. Furi, unter Mitwirkung des bernischen Philatelistenvereins, die er-

ste auf Schweizerboden stattfindende internationale Postwertzeichenausstellung in Bern organisierte, ein für die damalige Zeit großes Wagnis, dem aber voller Erfolg beschieden war - ohne Ausstellungsblock oder Sondermarken à Fonds perdu und den Garantiefonds gesichert. Die damals bedeutendsten Sammlungen wurden gezeigt, selbst König Georg von England hatte zum ersten Male Teile seiner grossen Sammlung für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Gesamtwert der ausgestellten Objekte betrug 5 Mio. Schweizer Franken (damals war der Wert einer Doppelgenf Fr. 750.-).



1913 internationale Briefmarken-Ausstellung in Paris



1922 Internationale Briefmarken-Ausstellung in Genf



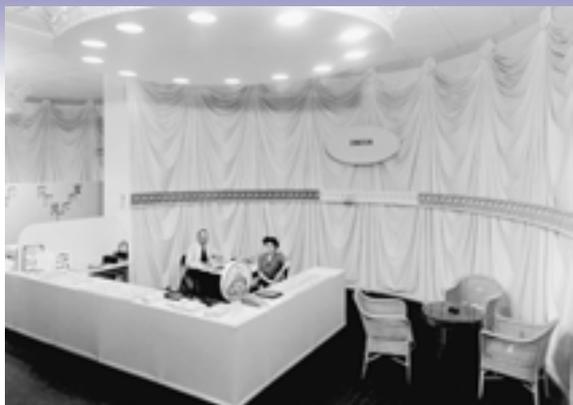
1943 Nationale Briefmarken-Ausstellung in Genf



Literatur-Ausstellung der Firma Zumstein 1945



Zumstein



1948 Internationale Briefmarken-Ausstellung in Basel



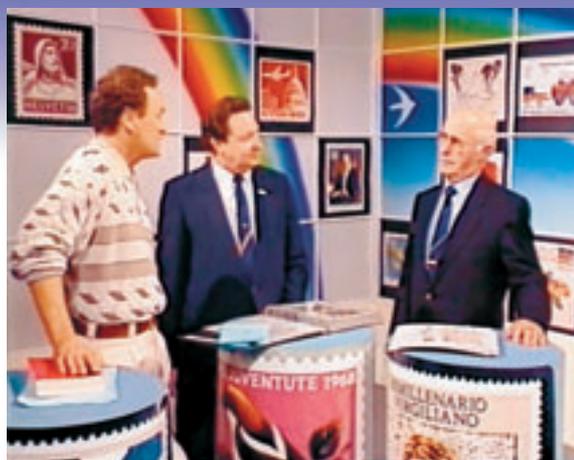
1952 Nationale Briefmarken-Ausstellung LUNABA in Luzern



1955 Nationale Briefmarken-Ausstellung in Lausanne



1971 Nationale Briefmarken-Ausstellung NABA in Basel





Zumstein

Pioniere der Philatelie

Auf Initiative von Max Hertsch strahlte das Schweizer Fernsehen SFDRS im Jahre 1987 im Sonntags-Magazin eine vierteilige Sendung über das Hobby Philatelie aus. Der Präsentator Mani Hiltbrand und der philatelistische Fachmann und Experte Max Hertsch führten durch die spannenden Sendungen, welche von Tausenden interessierten jungen und alten Zuschauern am Bildschirm verfolgt wurden. Diese Sendungen lösten einen Boom in der schweizerischen Philatelie-Sze-

ne aus und verhalf dem Hobby Philatelie zu noch grösserem Bekanntheitsgrad.

In einem breiten Querschnitt, von der Vorphilatelie bis zur Philatelie, wurde von den Anfängen der Kommunikation bis zur bemannten Raumfahrt, fast alle Aspekte aufgeführt. Von den klassischen Marken über die Flugpost, Ballonpost, bis zu den Motiv- und thematischen Sammlungen (z.B. über Schifffahrt, Pflanzen – Rotes Kreuz etc.)

www.briefmarken.ch



An der first international Exhibition of Philatelic Audio-Visual and Computer Systems Mefil 1997 in Argentinien wurde die Zumstein CD-ROM mit einer Grande Vermeil Medaille und dem Ehrenpreis der Sociedad Filatélica de Chile ausgezeichnet.



Zumstein

Pioniere der Philatelie

Internet

Als erstes philatelistisches Unternehmen der Schweiz führte die Firma Zumstein im Jahre 1995 die Zumstein-Website mit Angeboten rund um die Philatelie zum Onlinebestellen ein. Gegenüber den damaligen Firmen Websites, welche nur über eine Startseite mit Kontaktangaben sowie Adresse verfügten, war die Zumstein-Website mit einer Datenbank verknüpft, mit welcher Briefmarken und Zubehör-Artikel online bestellt werden konnten. Der treffende Name www.briefmarken.ch war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des eigenen Onlinehandels.

Software für Briefmarkensammler

Mit der sich rasch fortsetzenden Entwicklung bei den Personal-Computern und deren Software ging man schon früh Kooperationen mit geeigneten Partnern ein. Zuerst wurden Programme für Sammler im DOS und später im Windows hergestellt. Die CD-ROM brachte es mit sich, dass die mit viel Liebe zum Detail hergestellten Farbbilder gepaart mit einer ausgeklügelten Software einen neuen Standard beim Sammeln mit Computer einläutete. Als erstes philatelistisches Unternehmen der Schweiz wurde 1996 die Zumstein CD, welche heute alljährlich erscheint, lanciert.



Bogenteil der Doppelgenf



Der 48er Bogen der Waadt 5



Der berühmte 15er Block der Basler Taube



Zumstein

Tradition mit Weltruf

Vertrauen verpflichtet

Gerade weil Briefmarken absolute Vertrauenssache sind, hat die Firma Zumstein & Cie bis in fernste Länder einen so guten Ruf. Neben ihren Spezialgebieten, Europa, Übersee und klassische Ausgaben, pflegt sie besonders Schweiz und Liechtenstein.

Es gibt wohl keine der grossen Schweiz-Seltenheiten – vom Fünftehner-Block Basler Taube, dem Dreiunddreissiger-Block Winterthur oder den Doppelgenf-Block – die nicht einmal durch die Hände der Firma Zumstein gegangen sind!

Zumstein bietet Sicherheit

In unserer weltweit anerkannten Prüfungsabteilung, werden Briefmarken vor dem Verkauf für Sie geprüft und mit einem Zumstein Attest versehen, welches Ihnen seit einem Jahrhundert die kompetente Gewähr der Echtheit bietet.

Zumstein Qualität

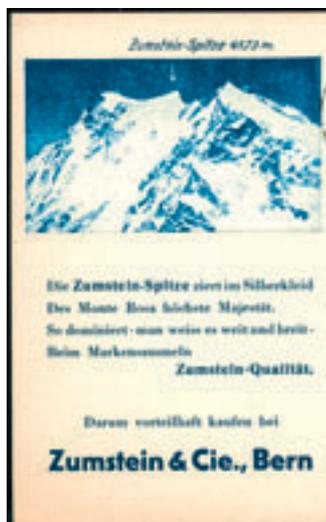
Zumstein ist der Inbegriff von Qualität und Zuverlässigkeit unter Briefmarkensammlern. Weltbekannte Philatelisten verweisen gerne auf Glanzstücke ihrer Sammlung mit der Bemerkung: «von Zumstein».



Zumstein

Herr		Fräulein	Neukom	Frau M.	Schatzmann	Herr	Tröhler
Frau Mathilde	Lienhardt	Fräulein	Nobel	Fräulein	Scheidegger	Herr Willy	Tronsberg
Fräulein	Lochbrunner	Fräulein	Nobs	Herr	Scheidegger	Fräulein Madeleine	Tschannen
Fräulein	Loosli	Fräulein	Nötzli	Fräulein	Schenk	Frau	Tschanz
Fräulein A.	Loosli	Herr Werner	Nötzli	Herr A.	Schenker	Fräulein	Turri
Fräulein E.	Luginbühl	Herr André	Nussbaum	Fräulein	Scherler	Fräulein	Uebersax
Fräulein	Maeder	Fräulein	Nydegger	Fräulein Alexandra	Schifferli	Fräulein	Uetz
Fräulein J.	Major	Herr Dragan	Oparic	Fräulein Dora	Schindler	Fräulein	Urech
Fräulein Verena	Mani	Fräulein	Page	Frau Sandra	Schindler-Kovacs	Herr Theodor	Unwyler
Herr Bernhard	Mani	Herr	Pape	Fräulein Magdalene	Schlösser	Fräulein Irene	v. Bergen
Fräulein Hanni	Marti	Fräulein	Pauchard	Fräulein Marianne	Schmalz	Frau	v. Gunten
Fräulein Elisabeth	Marti	Fräulein	Perrin	Fräulein B.	Schmid	Frau	v. Hoyer
Fräulein Rita	Marti	Fräulein	Personeni	Herr	Schmid	Frau	Valenti
Fräulein Eivra	Marti	Herr	Petignat	Fräulein	Schmied	Herr	Vetter
Herr	Mauderli	Frau Beatrice	Pothhoff	Frau Anna	Schmutz	Frau Monica	Vetter
Fräulein A.	Maurer	Fräulein	Pulver	Fräulein	Schnaider	Frau Hannelore	Vitale-Rohrbach
Frau Beatrix	Mauron	Frau Katharina	Quälig	Fräulein	Schneider	Fräulein	Volta
Fräulein Marlis	Mayer	Fräulein	Rastorfer	Frau Marlis	Schneider-Keller	Fräulein	Vuille
Frau D.	McRae-Fontanaz	Fräulein	Rauber	Fräulein	Schobinger	Herr	Vujan
Fräulein	Meier	Frau Agnes	Rebetez-Stuber	Fräulein Margot	Schori	Herr Walter	Wagner
Fräulein Nelly	Meister	Fräulein	Reichnow	Fräulein	Schreier	Frau Danielle	Wakefield
Herr	Mello	Fräulein	Reusser	Frau	Schumacher	Fräulein Ursula	Wassmer
Fräulein	Messertli	Fräulein Ursula	Riesen	Fräulein	Schürch	Fräulein	Weber
Herr Otto	Meyer	Herr Beat	Riesen	Fräulein	Schwär	Herr	Weber
Fräulein Ruth	Meyer	Fräulein	Rieben	Fräulein Eugenie	Schwarz	Herr Rene	Weber
Fräulein L.	Möbius	Herr	Rieder	Herr	Schwarz	Frau Hedy	Wegmann
Fräulein	Mögli	Fräulein R.	Riesen	Fräulein	Schweizer	Herr Max	Wegmüller
Fräulein Jeanine	Montandon	Fräulein	Riesen	Frau Margrit	Schweizer	Fräulein Dora	Wegmüller
Fräulein Vera	Moosmann	Fräulein K.	Ritter	Frau	Schweri	Herr Günther	Wehner
Frau	Moosmann-Schreier	Fräulein	Roderer	Fräulein	Seiler	Herr	Wehren
Frau Barbara	Morgenthaler-König	Herr Kurt	Rolli	Fräulein	Seiler	Frau Edith	Weibel
Fräulein H.	Moser	Frau Johanna	Rolli	Fräulein	Seitz	Fräulein Tanja	Wenger
Fräulein	Moser	Fräulein Iris	Ronchi	Fräulein	Sigrist	Fräulein	Wertmüller
Fräulein Pascale	Moser	Herr Carlo	Rosa	Frau Bernadette	Sohmer	Fräulein	Wider
Frau Marlis	Muessigmann	Fräulein	Rösch	Fräulein Nelly	Spahr	Fräulein	Widmer
Herr	Mühlematter	Fräulein	Röthlisberger	Fräulein	Spengler	Frau	Widmer
Fräulein	Müller	Herr Paul	Röthlisberger	Frau Marlies	Spindler	Herr Fritz	Widmer
Herr	Müller	Fräulein	Rubin	Herr	Spring	Herr	Widmer jun.
Herr Gaudenz	Müller	Fräulein	Ruedy	Herr Roland	Stähli	Fräulein	Wildberger
Frau Petra	Müller	Fräulein	Sarata	Fräulein	Stalder	Fräulein Margaretha	Wingeyer
Herr	Münzer	Frau Sonja	Sassnowski	Fräulein	Stalder	Fräulein Ruth	Wirth
Herr Peter	Müssigmann	Herr André	Savoie	Fräulein	Stammbach	Herr	Wittwer
Herr	Nadig	Fräulein	Schäfer	Fräulein	Stampfli	Fräulein	Womy
Herr	Nagy	Frau Margrit	Schaffhauser-Senn	Fräulein	Stark	Fräulein	Wüst
Frau	Nagy	Fräulein	Schallenberg	Fräulein	Steffen	Fräulein	Wylser
Herr	Nay	Fräulein	Schaller	Fräulein	Steffen	Fräulein	Wyman
Fräulein	Neeser	Fräulein	Schär	Herr Kurt	Steiner	Fräulein	Wyss
Herr H.	Neuenschwander	Frau Erika	Schär	Herr Thomas	Steiner	Frau Barbara	Wyss
Herr Walter	Neuhäus	Frau Therese	Schär	Herr Nicolas	Stenger	Fräulein	Wythenbach
		Frau Map	Scharrer	Fräulein	Sterchi	Herr Otto	Zaugg
				Fräulein	Stettler	Fräulein Therese	Zbinden
				Fräulein	Streit	Herr	Zbinden
				Fräulein	Streit	Fräulein Hilda	Zehr
				Fräulein	Stucki	Frau Sonja	Zimmermann
				Fräulein	Suter	Fräulein	Züllig
				Fräulein	Tanner-Zumstein	Herr	Zünd
				Fräulein	Thomann	Herr	Zwahlen
				Fräulein	Tran	Fräulein	Zwahlen
				Fräulein	Tritten	Fräulein	Zybach

Kunden in fünf Kontinenten...



Diese Geschäftsantwort-Karte aus den 30-iger Jahren, zielt die Zumstein-Spitze, welche sich auf 4573 Meter befindet.





Zumstein

...Briefe aus aller Welt





A. Hertsch war einer der Initianten des Liechtensteinischen Postmuseums.



Fürst Prince Rainier III von Monaco, besitzt eine der kostbarsten Briefmarkensammlungen der Welt.



König Carl XVI Gustaf von Schweden



Ronald Buttler RDP (rechts) zeichnet Max Hertsch RDP, 1998 mit der Hunizker Medal der A.I.E.P. aus.



Zumstein



v.l.n.r. Hr. Guozhong Huang Vice-Directeur général U.P.U.,
Herrn Edouard Dayan Directeur général de l'Union Postale
Universelle und Hr. Christoph Hertsch CEO Zumstein & Cie.



Hr. Alexander Tschäppät Stadtpräsident von Bern
und Christoph Hertsch CEO Zumstein & Cie.



Hr. Dr. Ulrich Gygi Generaldirektor der Schweizerischen Post
und Christoph Hertsch CEO Zumstein & Cie.

The best Reference for a Century

1905 – 2005

In 2005 the company Zumstein & Cie, Propr. Hertsch & Co. celebrates its Centenary, which is unique within the stamp business.

To Serve our Customers

The firm of Zumstein was founded by Ernst Zumstein in 1905 and under his dynamic leadership the firm, within only a few years, developed into the most important philatelic business in Switzerland.

The firm was not only leading in stamp dealing, but also Ernst Zumstein established at the time its good name by publishing a specialist philatelic magazine, as well as the first two editions of the Zumstein Handbook covering the stamps of Switzerland, which became the foundation of Swiss Philately.

Four Generations

In 1918 death took Ernst Zumstein from his active and successful life. Following the difficult post-war period Arthur Hertsch took over the firm, followed in 1964 by his son, Max Hertsch. Now Christoph Hertsch, of the 4th generation, after business training, joined the firm in 1983.

In the year 1924 there appeared a new edition of the Europe Catalogue and a significant revision of the Zumstein Handbook, as well as a further expansion of the Berner Briefmarken Zeitung was introduced. The extension of the Zumstein New Issues Service and the Approvals Service, the organisation of the wide-ranging stock were further

steps up the long ladder of success in the history of the firm.

In 1928 followed the re-structuring of the Zumstein Europe catalogue and in 1992 of the Zumstein Special Catalogue into its present form.

The popularity of these publications, the large and well-kept stock of postage stamps helped to maintain the high level of the firm, since 1964 led by Max Hertsch, and as of 2000 by his son Christoph Hertsch, across the world. Customers from all continents, from Seoul to Karachi, from Cape Town to Hammerfest, from South and North America and Australia deal regularly and over many years with us.

Trust Obliges

Because for the very reason that stamps imply absolute trust, the firm of Zumstein & Cie enjoys its good name and first class reputation all over the world. In addition to its special areas, of Europe, Overseas, and for classic issues, Switzerland and Liechtenstein have preferential attention. There is certainly not one of the great Swiss rarities, from the block of fifteen Basle Doves, the thirtythree “Winterthurs” and the block of “Double Genevas”, which has not passed through the hands of Zumstein.

Zumstein means Safety

In our world-wide recognised Attestation Department, now in the third Hertsch generation, stamps for sale can be examined for you, and then covered by a Zumstein Attest, which assures you of the competent assurance of authenticity.

zumstein

ist der Inbegriff von Qualität und Zuverlässigkeit unter Briefmarkensammlern. Weltbekannte Philatelisten weisen gerne auf Glanzstücke ihrer Sammlung mit der Bemerkung: «von Zumstein». Bei einer Reise durch Bern verfehlen sie nicht den Besuch in der stimmungsvollen Philatelisten-Ecke an der Zeughausgasse und entdecken dort lange gesuchte Stücke für ihr Album. Grosse und kleine Sammler orientieren sich an den ZUMSTEIN-KATALOGEN, schöpfen philatelistisches Wissen aus der BERNER BRIEFMARKEN-ZEITUNG und sind überzeugt: bei Zumstein kann ich meine Lücken füllen und erhalte zuverlässig alle neu erscheinenden Marken.

zumstein

means quality and reliability for the collector of postage stamps. Philatelists of world-wide fame like to mention that certain fine copies in their collection come from Zumstein. When travelling through Berne they don't fail to call at the cosy philatelic corner in the Zeughausgasse and they surely will detect one or the other jewel they always looked for to add to their album. For great and small collectors the ZUMSTEIN-CATALOGUES are a valuable guide and the BERNER BRIEFMARKEN-ZEITUNG is an abundant source of philatelic information. The collector knows: Zumstein will help to fill any gap in his collection and will reliably provide him with all the new-issues in postage stamps.

zumstein

est pour collectionneur en timbres-poste un nom de toute confiance, qui garantit une qualité impeccable. Des philatélistes de renommée mondiale aiment à désigner certaines pièces de luxe de leur collection comme provenant de Zumstein. Lors d'un voyage à Berne ils ne laissent pas échapper l'occasion d'une visite dans cette ambiance intime du philatéliste à la Zeughausgasse, pour y découvrir tel ou tel joyau longuement recherché pour leur album. Les collectionneurs, grandes et petits, se réfèrent aux CATALOGUES ZUMSTEIN et puisent de riches connaissances dans le JOURNAL PHILATÉLIQUE DE BERNE, sachant que Zumstein les aide à combler les lacunes dans leur album, et leur procure d'une manière sûre tous les nouveaux timbres qui paraissent.